111. *Citharexylum Rugendasii* Cham.

Ebendort bei Jalapa: Endlich no. 1518. — Mit Blüten im Februar.

Es käme noch das mir nur aus der sehr kurzen Diagnose bekannte *C. Mocini* D. Don in Betracht, das von der genannten Art vielleicht kaum spezifisch verschieden ist.

112. *Citharexylum Rugendasii* Cham. var. *Endlichii* Loes., nov. var.

Foliis tenuioribus basi acutis vel cuneatis a typo recedens.

Mexico, Vera Cruz, Regenwälder des Monte Pacho bei Jalapa in 1450 m Höhe: Endlich no. 1546. — Blühend im Februar.

113. *Citharexylum* spec. affinis *C. brachyantho* Gray.

Mexico, Staat Durango, in den Chaparrales bei Yerbanis und Alamo in 1900—1950 m Höhe: Endlich no. 161. — Blühend im September. — Vulg.: „Rejalgär.“

114. *Citharexylum* spec.

Mexico, Staat Durango, in der Sierra de Gamón in 2400 m Höhe: Endlich no. 217. — Mit Früchten im September. — Vulg.: „Manzano del cerro.“

Vielleicht liegt eine neue Art vor. Da wir indessen von einer grösseren Anzahl erst seit der Bearbeitung in De Candolles Prodrusus veröffentlichten Arten des Gebiets kein Vergleichsmaterial im hiesigen Herbar besitzen, muss die endgültige Bestimmung dieser Nummer einem späteren Monographen der Gattung vorbehalten bleiben.

115. *Duranta Plumieri* Jacq.

Mexico, Vera Cruz, Savannen auf dem Cerro de Macuiltepec bei Jalapa in 1550 m ü. M.: Endlich no. 1391. — Mit Blüten und Früchten im Januar. — Vulg.: „Espino blanco.“

116. *Vitex mollis* H. B. K.

Mexico, Staat Mechoacan, im Distrikt Ario de Rosales auf der Hacienda Arapaticuaro in etwa 1500 m Höhe auf vulkanischem Boden mit Waldresten: Endlich no. 1342. — Mit Früchten im August. — Vulg.: „Atuto.“ — Die Früchte dienen nach Dr. E. zur Bereitung einer Marmelade.

LXXIX. Über die Verbreitung der Leguminosen-Gattung *Mastersia*.

Von H. Harms.

(Originalarbeit.)

Die Gattung *Mastersia*, benannt nach dem verdienten Botaniker M. T. Masters, wurde von Benthams auf eine von Wallich und Griffith in Ostindien gesammelte Pflanze begründet (Trans. Linn. Soc., XXV [1865], 300, t. 34). Sie gehört zur Gruppe der *Phaseoleae*, innerhalb deren sie sich durch die nicht aufspringende längs der oberen Naht schmal geflügelte Hülse mit quer länglichen Samen auszeichnet. Taubert (in Engler-Prantl, Pflanzenfam., III, 3, 368) stellt sie in die Subtribus der *Galactiinae* und zwar lässt er sie, im Anschluss an Benthams (Gen. pl., I [1865], 535), auf *Galactia* folgen. Meiner Ansicht nach gehört sie in

die Nähe von *Pueraria*; der Bau des Kelches erinnert sehr an den bei manchen Arten dieser Gattung. Auch die Heimat weist sie in die Nähe dieser Gattung.

Man kannte bisher nur eine Art: *M. assamica* Benth. (Ost-Himalaya, Assam und Mishmi). Baker (in Hook. f., Fl. Brit. Ind., II [1876], 195) nennt die Art *M. deistocarpa*; der Kew Index führt den Namen als Synonym zu *assamica* an (siehe auch Prain in Journ. Asiat. Soc. Bengal, LXVI, 2, no. 2 [1897], 417). Ausser einem von Griffith (no. 1824) gesammelten mangelhaften Exemplar mit Hülsen konnte ich ein blühendes, von Clarke 1885 (no. 40752) aufgenommenes Stück prüfen.

Unter den von den Gebrüdern Sarasin auf Celebes gesammelten Leguminosen fiel mir schon lange eine Pflanze auf, die ich, zunächst wohl hauptsächlich durch die schwärzliche Farbe der getrockneten Blüten verleitet, für eine *Mucuna* hielt. H. Winkler sammelte neuerdings eine dieser Celebespflanze sehr ähnliche in Borneo, und seinem Material lagen Hülsenstücke bei, die über die Gattungszugehörigkeit der Pflanzen keinen Zweifel mehr liessen. Dazu kam noch das unten genannte Exemplar aus dem Buitenzorger Garten, das eine wohl erhaltene Hülse trägt; auch in Buitenzorg hat man diese Pflanze für eine *Mucuna* gehalten. Durch diese Materialien wurde nachgewiesen, dass die Gattung *Mastersia* eine weitere Verbreitung im Monsungebiet besitzt. In Koorders' grossem Werk über die Flora von Nordost-Celebes (Mededeel. Lands Plantent., XIX, 1898) wird noch keine Art der Gattung genannt. Bei der grossen Verwandtschaft zwischen der Flora der Philippinen und der von Celebes ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Gattung auch in jener Inselgruppe nachgewiesen wird; Merrill nennt sie in seiner verdienstvollen Arbeit über die Leguminosen der Philippinen noch nicht (Philipp. Journ. of Scienc., V, 1, 2, Sect. C., 1910).

Was die unten beschriebenen beiden Arten betrifft, so ist ihre Ähnlichkeit mit *assamica* sehr gross. Sie unterscheiden sich beide von jener Art durch kleinere Vorblätter am Kelche, und gleichen sich untereinander sehr. Indessen ist ein Unterschied zwischen ihnen unverkennbar. Die Kelchzipfel sind bei *Sarasinorum* schmaler und im Vergleich zum Tubus länger; insbesondere ist der unterste Kelchzipfel erheblich schmaler. Bentham gibt die Länge der „Bracteolae“ auf „2 lin.“ an, also auf etwa 5—6 mm; bei den unten beschriebenen neuen Arten sind sie nur 2—3 mm lang. Er beschreibt sie als „suborbiculatae“ (fast kreisförmig); sie dürften jedoch bei *assamica* eher die Bezeichnung „ovatae vel late ovatae“ verdienen (eiförmig oder breiteiförmig). Im übrigen ist der Kelch bei *assamica* (nach Baker $\frac{1}{2}$ inch = 1,3 cm) ein wenig kleiner als bei *borneensis*, deutlich kleiner als bei *Sarasinorum*. — Dem Winklerschen Exemplar liegt eine mangelhaft erhaltene schwärzlichbraune, kahle Hülse bei von fast 9 cm Länge und 2,7 cm Breite; die schmale flügelartige Berandung der einen Seite ist deutlich erkennbar. Das Buitenzorger Exemplar zeigt eine bräunliche, wohl erhaltene Hülse von etwas über 8 cm Länge und 2 cm Breite. Auch hier bemerken wir die schon er-

wähnte Berandung. Wie es bereits für *assamica* beschrieben wird, ist die Hülse von starrer Konsistenz und sitzend (legumen sessile, tenue sed rigidulum, glabrum, nitidum; nach Benthams).

***Mastersia Sarasinorum* Harms, nov. spec.**

Scandens caule puberulo; folia longe petiolata (petiolo puberulo vel subglabro, 10—12 cm longo), trifoliolata (rhachi inter foliolum terminale et lateralia circ. 2—3 cm longa), foliola breviter petiolulata (petiolulis crassiusculis pilosis, 4—5 mm longis), ovalia vel ovata vel suborbiculari-ovalia (lateralibus $\pm$ obliquis, oblique ovatis), basi brevissime emarginulata, vel rotundata, apice in acumen (vel mucronulum) brevissimum protracta vel obtusa et brevissime mucronulata, supra subglabra, subtus sparse adpresse puberula vel subglabra, nervis utrinque 6—8 adscendentibus fere inter se parallelis cum venis eos conjungentibus et versus eos transverse currentibus subtus bene prominulis, 6—10 cm longa, 5—8 cm lata; stipellae late lanceolatae; inflorescentiae axillares racemiformes, elongatae, rhachi ad 24 cm longa, subsericeo-puberula, floribus ad ramulos brevissimos (1—3 mm) binis vel ternis, pedicellis subsericeo-pubescentibus, ad 5 mm longis; prophylla gemina parva ad basin calycis longius persistentia, suborbicularia (vel oblique subsemiorbicularia), rotundata, parce pubescentia, circ. 2,5 mm lata; calyx parce pubescens (statu juvenili subsericeo-pubescentis), cum dente infimo ad 22 mm longus, tubo oblique campanulato, dentibus 4, dente superiore late lanceolato acuto, circ. 13—14 mm longo, lateralibus lanceolatis acutis superiore paullulo brevioribus, dente infimo anguste lanceolato sensim acuminato ceteris longiore, circ. 18—19 mm longo; vexillum 14 mm longum; ovarium pubescens.

Celebes: Kema (Sarasin no. 250. — Okt. 1893; Liane mit dunkelweinroten Blüten, Blattbasis angeschwollen).

***Mastersia borneensis* Harms, nov. spec.**

Speciei praecedenti simillima, caule hirsuto vel hirsuto-puberulo vel breviter puberulo, petiolo hirsuto vel puberulo (circ. 9—10,5 cm longo); foliola ovalia vel suborbicularia vel lateralia oblique ovata, sparse subhirsuto-pilosa vel puberula, 8—10 cm longa, 6,5—10 cm lata; inflorescentiae circ. ad 25 cm longae, pubescentes vel puberulae; prophylla ad basin calycis gemina parva subsemiorbicularia vel subreniformia, 3—3,5 mm lata; calyx parce pubescens (statu juvenili subsericeo-puberulus), cum dente infimo ad 17 mm longus, tubo oblique campanulato, dentibus 4, superioribus oblongo-lanceolatis, circ. 10—11 mm longis, lateralibus summo paullulo vel vix brevioribus, infimo paulo longiore lanceolato, ad 12—13 mm longo; ovarium subhirsuto-pubescentis.

S. O. Borneo: Hayoep, Urwald (H. Winkler no. 2211; 1908. — Schlinger mit bordeauxroten Blüten).

Hierher dürfte auch ein im Jahre 1907 uns zugekommenes kultiviertes Exemplar (*Mucuna* sp. no. 18) des Buitenzorger Gartens gehören.